

Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 1. Mai 1883

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **25 (1883)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 1. Mai 1883.

Kanton	Maul- und Klauenseuche Ställe
Zürich (Gossau, Mönchaltorf, Russikon, Weisslingen, Seen)	8
Bern (Könitz, Bolligen, Schlosswyl, Niederhünigen, Krauchthal, Hettiswyl, Lyssach, Utzenstorf, Neuen- egg, Schwanden, Grossaffoltern, Reiben, Affoltern, Auswyl, Ursenbach, Epauvillers, Frégiécourt, Asuel, Dampfreux, Brislach, Röschenz)	44
Luzern	—
Uri	—
Schwyz	—
Unterwalden o. d. W.	—
Unterwalden n. d. W.	—
Glarus (Bilten, Matt).	2
Zug	—
Freiburg (Vuadens, La Tour-de-Trême, Greyerz, Riaz, Schärlingen, Wippingen, Romont, Châtonnaye, Chapelle, Ueberstorf [Grossried])	17
Solothurn (Halten, Biberist)	4
Basel-Stadt	—
Basel-Landschaft	—
Schaffhausen	—
Appenzell A. Rh. (Herisau, Schwellbrunn, Waldstatt, Gais, Trogen, Wald, Wolfhalden, Reute)	15
Appenzell I. Rh. (Appenzell, Oberegg)	3
St. Gallen (Tablat, Häggenschwil, Mühlen, Untereggen, St. Margrethen, Altstädten, Marbach, Wattwil, Kirchberg, Mosnang, Straubenzell)	37
Graubünden (Flims, Ruschein, Chur, Malix)	14
Aargau (Bözen, Remigen, Ruppertschwyl, Schupfart, Wegenstetten, Aarburg, Oftringen)	14

Kanton	Maul- und Klauenseuche Ställe
Thurgau (Rothenhausen, Ober-Bussnang, Tobel, Täger- schen, Schurten, Fischingen, Oberwangen) . . .	8
Tessin	—
Waadt (Châtelard, Planches, Sédeilles, Rossens, Lau- sanne, Corcelles-le-Jorat, Perroy, L'abergement, Sergey)	34
Wallis	—
Neuenburg (Montalchez)	4
Genf (Perly-Certoux, Bernex [Lully])	4
Zahl der infizirten Ställe auf 1. Mai 1883	208
„ „ „ „ „ 1. April 1883	161
<i>Vermehrung</i>	47

Lungenseuche keine.

Bemerkungen.

Zürich. Die von der Maul- und Klauenseuche infizirten Stallungen enthalten 29 Stück Grossvieh; sämtliche Fälle sind neu; in den im Bulletin Nr. 181 aufgeführten Ställen ist die Seuche erloschen.

Bern.	Amtsbezirk.	Gemeinde.	Milzbrand.	Rauschbrand.	Rotz.	Pferderäude.
	Bern	Köniz	1	—	—	—
	Delsberg	Glovelier	1	—	—	—
	Trachselwald	Lützelflüh	1	—	—	—
	Interlaken	Habkern	—	1	—	—
	Frutigen	Adelboden	—	1	—	—
		Kandersteg	—	1	—	—
		Frutigen	—	2	—	—
		Reichenbach	—	1	—	—
	Niedersimmenthal	Erlenbach	—	1	—	—
		Hondrich	—	1	—	—
	Obersimmenthal	Mannried	—	2	—	—
	Seftigen	Seftigen	—	1	—	—
	Münster	Court	—	1	—	—
	Konolfingen	Münsingen	—	—	1	—
		Walkringen	—	—	1	—
	Pruntrut	Miécourt	—	—	—	2
		Total	3	12	2	2

Die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche nach dem Jura erfolgte aus dem Elsass, nach dem alten Kantons-
theil zu verschiedenen Malen aus dem Kanton Freiburg
(Freiburger-Markt vom 2. und Bulle-Markt vom 6. April)
und ein Mal aus dem Kanton Aargau. Die übrigen Seuche-
fälle lassen sich mit wenigen Ausnahmen auf diese ursprüng-
lichen Herde zurückführen.

Luzern. In Buchs, Amt Willisau, wurde bei einem
sezirten Hunde Tollwuth konstatiert.

Schwyz. Ein Fall von Milzbrand in Arth (Bezirk
Schwyz).

Unterwalden o. d. W. In Kerns ist ein Stück Rindvieh
an Milzbrand umgestanden; drei weitere Thiere sind
erkrankt, befinden sich aber auf dem Wege der Besserung.
Als Ursache wird infizirtes Trinkwasser bezeichnet.

Unterwalden n. d. W. In Stansstad mussten drei an
Bräune erkrankte Schweine abgethan werden.

Glarus. Die Maul- und Klauenseuche in Bilten wurde durch
eine in Ragaz (Kt. St. Gallen) angekaufte Kuh eingeschleppt.

Freiburg. Nach dem Bezirke Greierz wurde die Maul-
und Klauenseuche durch eine in Freiburg (den 1. April)
gekaufte, von Rüscheegg (Kt. Bern) hergekommene Kuh ein-
geschleppt; nach Chatonnay erfolgte die Einschleppung durch
einen Vagabunden, welcher in Sédeilles (Kt. Waadt) in einem
infizirten Stalle übernachtet hatte; die Infektion im Sense-
bezirk wird Viehtransporten, welche durch die Eisenbahn
befördert wurden, zugeschrieben. Ueber den Ursprung der
übrigen Fälle konnte nichts Genaueres ermittelt werden.

Solothurn. Die von der Maul- und Klauenseuche infi-
zirten Ställe enthalten acht Stück Vieh; die Verschleppung
nach Halten und Biberist erfolgte durch Handelsvieh aus
dem Kanton Bern.

Appenzell I. Rh. Die Einschleppung der Seuche erfolgte
durch eine Kuh, welche in Altstädten mit einer grössern
Viehhebe in einem Stalle gestanden hatte.

St. Gallen. Die Maul- und Klauenseuche ist aus Oesterreich importirt worden und wurde in St. Margrethen erst entdeckt, als die verseuchten Thiere bereits mit andern in Berührung gekommen waren.

Graubünden. Nach Flims und Ruschein ist die Seuche durch Marktvieh aus Italien und nach Chur durch Schlachtvieh von St. Margrethen (Kt. St. Gallen) eingeschleppt worden.

In der Gemeinde Medels, Bezirk Vorderrhein, herrscht seit einiger Zeit die Ziegenräude.

Aargau. In Schöftland, Bezirk Kulm, kam ein Fall von Hundswuth vor; der betreffende Hund stammt aus dem Kanton Bern (Gemeinde Melchnau).

Thurgau. Die Maul- und Klauenseuche wurde theilweise durch Handelsvieh aus dem Kanton Aargau, theilweise durch einen Transport Schweine von Wyl (Kt. St. Gallen) eingeschleppt. Je ein Fall von Milzbrand in Schönholzersweilen, Kreuzlingen, Happersweil und Wiezikon.

Waadt. Die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche erfolgte durch aus Italien importirtes Schlachtvieh.

Neuenburg. Die infizirten Ställe in Montalchez enthalten 16 Stück Vieh.

Genf. Der Wiederausbruch der Seuche in Perly-Certoux wird einer mangelhaften Desinfektion des bezüglichen Stalles zugeschrieben.

Um eine weitere Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz möglichst zu verhindern, hat der Bundesrath unterm 24. April abhin verordnet:

1. Sobald in einer Ortschaft Fälle von Maul- und Klauenseuche konstatirt worden sind, dürfen die Viehinspektoren für Rindvieh, Ziegen, Schafe und Schweine keine Gesundheitsscheine mehr ausstellen. Diese Vorschrift bleibt in Kraft bis zum 30. Juni 1883.
2. Die Giltigkeitsdauer der Gesundheitsscheine für Rindvieh, Ziegen, Schweine und Schafe wird auf drei Tage vermindert.

3. Die Kantonsregierungen sind ermächtigt, anzuordnen, dass Thiere, welche aus verdächtigen Gegenden kommen oder mit der Bahn anlangen, einer achttägigen Quarantäne unterworfen werden.
4. Die Kantonsregierungen sind eingeladen, dem Handels- und Landwirthschafts-Departement (Abtheilung Landwirthschaft) vom Ausbruch, Ursprung und Verlauf ansteckender Thierkrankheiten den 1. und 15. jedes Monats Mittheilung zu machen.

Laut Bulletin vom 9. April ist die Maul- und Klauenseuche in **Elsass-Lothringen** wieder im Abnehmen begriffen; verseucht waren auf diesen Zeitpunkt 143 Gemeinden mit 464 Gehöften und 1578 Stück Vieh, wovon 1210 Stück erkrankt sind. In **Baden** kam die Seuche bei 1097 Stück Vieh vor, welche sich auf 200 Ställe in 107 Gemeinden vertheilen; in je einem Stalle im Amte Baden und im Amte Heidelberg wurde die Lungenseuche konstatiert.

Seit dem 23. April ist **Oesterreich-Ungarn** wieder frei von Rinderpest. Vom 1.—15. April herrschte die Maul- und Klauenseuche auf 14 Höfen der Bezirke Feldkirch, Landeck und Rovereto (**Tyrol und Vorarlberg**).

Der Stand der Maul- und Klauenseuche in **Italien** hat sich nicht wesentlich verändert.

V e r s c h i e d e n e s .

Bezirksthierarzt A. Perdan in Gottschee, Oesterreich, signalisirt eine neue Schweineseuche im südlichen Oesterreich, woselbst sie schon seit mehreren Jahren grassire.

Die Krankheit sei eminent ansteckend und weise gewöhnlich 60—70 0/0, in Ausnahmefällen bis 90 0/0 Mortalität auf.

Die Krankheit komme in der heissen Jahreszeit vor, daure 2—8 und die Inkubation 5—8 Tage.